

## Wachstums-Strategie für Sun-Freiberufler: mehr als nur technisch kompetent

Im Sun-Markt ist viel in Bewegung. Drei Freelancer sagen, wie sie Projektchancen einschätzen und was ihre Empfehlungen für Sun-Freiberufler sind.

### Benjamin Brumaire

Nachdem er sieben Jahren als IT-Architekt bei Sun Microsystems GmbH angestellt war, ist Benjamin Brumaire seit einem Jahr selbständiger Berater. Zurzeit arbeitet er bei einer Privatbank in Frankfurt am Main im Umfeld IT-Sicherheit und Solaris 10 Migration. Aus einem Mainframe-Integrationsprojekt von drei Monaten ist eine erfolgreiche Zusammenarbeit geworden.



Freiberufler und IT-Architekt Benjamin Brumaire: „Branchenkenntnisse und Organisationswissen spielen eine immer wichtigere Rolle für den Erfolg eines Projektes.“

Wie schätzt der Freiberufler den Projekt-Markt ein? „Der Markt um Sun hat durch die vielen Innovationen aus Amerika (OpenSolaris, Prozessor T1, Identity Management) eine sehr hohe Eigendynamik entwickelt. Er verlangt von allen Akteuren besonders viel Flexibilität und Anpassung. Diejenigen, die in der Lage sind, diese Innovationen in einen Mehrwert umzusetzen,



Freelancer und Software-Architekt Marko Lauke: „Speziell im Bereich Software im Java/JEE-Umfeld ist momentan eine sehr positive Entwicklung zu verzeichnen.“

können davon besonders profitieren. Denn die Zeiten, da nur die Kosten im Vordergrund standen, sind hoffentlich vorbei. Da jedoch die internen Ressourcen oft begrenzt sind, fehlt die Zeit, sich mit neuen Themen auseinanderzusetzen. Dies ist die Chance für

alle Freiberufler, die in der Lage sind, diese neuen Technologien effizient im Unternehmen einzuführen. Dafür reicht aber das reine Technologiewissen längst nicht mehr aus. Branchenkenntnisse und Organisationswissen spielen eine immer wichtigere Rolle für den Erfolg eines Projektes.“

Die Chancen für Sun Experten stehen nach Einschätzung von Benjamin Brumaire gut. Solaris 10, Identity Management und x64/x86 Systeme geben derzeit neue Impulse und generieren neue Opportunitäten. Viele Sun Kunden planen oder realisieren bereits die Migration auf Solaris 10, Software Hersteller müssen ihre Applikationen portieren und viele Folgeprojekte werden dadurch erzeugt. Dabei darf man nicht vergessen, dass die reinen IT-Themen „à la ITIL“ weiterhin optimiert und den Veränderungen in den Unternehmen gerecht werden müssen. Wenn es um ITIL geht, steht bei vielen IT-Managern das Thema Sicherheit, eines der Spezialgebiete von Benjamin Brumaire, an oberster Stelle. Beim komplexen Thema IT-Sicherheit ist es in jedem Fall ratsam, die Unterstützung von erfahrenen externen Experten einzubeziehen, um Fehlinvestitionen zu vermeiden. Auf diesem Gebiet wird leider zu oft Zweitrangiges mit Grundlegendem verwechselt.“

### Marko Lauke

Freiberufler Marko Lauke ist Software-Architekt/Entwickler im Bereich Java/JEE, mit dem Schwerpunkt Plattform-Frameworks, technische Architektur und Automatisierung von Build-Deploy-Prozesse.

Wie schätzt er den Projekt-Markt ein? „Betrachtet man den Bereich Enterprise Java (JEE), so kann man feststellen, dass hier momentan viel in Bewegung ist. So stehen beispielsweise kurz vor der Veröffentlichung der neuen Spezifikation 5. Die neue Namensgebung und Versionsschema lässt vermuten, dass sich hier nicht nur aus Marketinggründen sondern auch aus konzeptioneller und architektonischer Sicht etwas getan hat. Und in der Tat sind hier sehr tiefe Eingriffe in den einzelnen Teil-Spezifikationen vorgenommen worden, um einige gravierende Fehler der Vergangenheit zu beheben und auch die an vielen Stellen unübersichtliche Komplexität zu reduzieren. In Zukunft wird einmal mehr das Engagement von Sun und auch der große Einfluss der Java-Community sichtbar.“

Um künftig marktfähig zu sein, ist für Marko Lauke notwendig, sich weiterhin mit den Technologien rund um die JEE zu befassen und sich mit